



Wilhermsdorf, 31. Januar 2025

Genehmigungen des Breitbandausbaus in Mittelfranken stocken – Ländliche Gegenden werden abgehängt

Genehmigungszeiten nach der Bayerischen Gigabit Richtlinie (BayGibitR) dauern in Mittelfranken durchschnittlich ein halbes Jahr – Abhilfe gefordert

Wilhermsdorf – Nach einer Auskunft des Staatsministeriums für Finanzen und Heimat sind die Genehmigungszeiten im Rahmen der BayGibitR sehr unterschiedlich. In der Oberpfalz dauern die Genehmigungsverfahren durchschnittlich 41 Tage, wohingegen die Genehmigungen in Mittelfranken durchschnittlich 182 Tage benötigen. Ein untragbarer Zustand, wie der SPD-Landtagsabgeordnete Harry Scheuenstuhl findet. Auf seine Nachfrage erfolgte die Antwort des Ministeriums, aus der sich die entsprechenden Daten ergeben.

Hierbei trifft, dies betont Scheuenstuhl ausdrücklich, die Regierung von Mittelfranken keine Schuld. Derzeit sei, so auf Nachfrage Scheuenstuhls bei der Regierung nur ein Mitarbeiter mit der Bearbeitung der Anträge betraut, der bedauerlicherweise auch noch erkrankt war. Jedoch seien drei Stellen zur Bearbeitung der Genehmigungen für die Breitbandförderung zurzeit vakant, also nicht besetzt. Mitarbeiter werden seitens der Staatsregierung nicht zugeteilt.

Daher hat sich Scheuenstuhl mit einem Schreiben an den zuständigen Staatsminister Füracker gewandt und zu unverzüglicher Abhilfe aufgefordert. Als schnellste Lösung hat Scheuenstuhl vorgeschlagen, mindestens zwei Mitarbeiter eines anderen Regierungsbezirkes, beispielsweise aus der Oberpfalz, zumindest befristet zur Regierung von Mittelfranken abzuordnen. Dies hätte den Vorteil, dass der bayerische Staatshaushalt nur unwesentlich belastet werden würde, wie Scheuenstuhl ausführt.

Ein Blick in den Landkreis Neustadt a.d. Aisch – Bad Windsheim:

Im Regierungsbezirk Mittelfranken wird zum Stichtag 15.10.2024 im Landkreis Neustadt a.d.Aisch – Bad Windsheim lediglich die Gemeinde Weigenheim mit auf Vollständigkeit geprüften Unterlagen geführt. Für den Markt Dachsbach wird zu diesem Zeitpunkt noch angegeben, dass die Prüfung der vollständigen Antragsunterlagen erfolgt. Eingang des Antrages des Marktes Dachsbach war der 22.07.2024, wie Scheuenstuhl anmerkt. Hinzu kommen weitere 11 Kommunen in ganz Mittelfranken, bei denen die Prüfung noch immer andauert.

Ein untragbarer Zustand, wie Scheuenstuhl findet. Scheuenstuhl hierzu: „Insbesondere in den ländlichen Regionen ist eine ausreichende Internetverbindung (Breitbandversorgung) maßgeblich. Zum einen zur Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe und Ausweisung von Baugebieten sowie bei bestehender



Pressemitteilung

des Abgeordneten Harry Scheuenstuhl

Wilhermsdorf, 31. Januar 2025

Wohnbebauung. Dies ist zur Stabilisierung und Verbesserung der Entwicklung von Kommunen in ländlichen Gebieten von entscheidender Bedeutung, weil damit auch die Einnahmesituation bei den Kommunen gestärkt wird.“

Scheuenstuhl ist Sprecher der BayernSPD-Landtagsfraktion für Kommunal Finanzen und Mitglied im Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen. In dieser Funktion bemängelt Scheuenstuhl nicht nur die extrem langen Genehmigungszeiten für die bayerische Breitbandförderung, sondern auch die Schaffung des Freistaates von über 3 Milliarden Euro an Rücklagen bei gleichzeitiger Schuldenlast gegenüber den bayerischen Kommunen von rund 300 Millionen Euro.

Mit der BayGibitR werden Breitbandnetze gefördert, die dauerhaft Übertragungsraten für Gewerbe von mindestens 1 Gbit/s und für Privathaushalte von mindestens 200 Mbit/s sicherstellen.